

Konsequent Billerbeck



**MARION DIRKS**

*Bürgermeisterin*



*„Eine starke Stadt  
braucht starke Menschen –  
die anpacken“*



## Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger,

als Billerbeckerin bin ich fast täglich in der Stadt unterwegs. Wie oft werde ich da angesprochen, weil Sie mit mir über Ihre Sorgen reden wollen und mich bitten zu helfen. Oft sind es die kleinen Dinge, wie die Sauberkeit der Wege und Plätze oder die Gestaltung der Blumenbeete, die Sie ansprechen. Ich freue mich über Ihr Vertrauen, und es war und ist mir wichtig, gerade als Bürgermeisterin an Ihren ganz persönlichen Anliegen dran zu bleiben.

In unserer Stadt gibt es aber auch viele „große“ Fragen, die für unsere Zukunft wichtig sind. Nur einige Beispiele: Wie entwickelt sich unsere kleine Stadt im Zeichen des demographischen Wandels? Was verstehen wir unter einer familienfreundlichen Stadt? Wie schaffen wir es, die Vorzüge unserer Stadt so auszubauen und so zu präsentieren, dass wir unser differenziertes Einzelhandelsangebot erhalten können? Gelingt uns ein Ausgleich zwischen den Interessen der Landwirtschaft und den Bürgerinnen und Bürgern, die sich um den Erholungswert unserer Stadt sorgen?

Nur in einem fairen Wettbewerb der Ideen können wir auf diese Fragen die richtigen Antworten finden. Für eine starke Stadt brauchen wir starke Menschen, die gemeinsam anpacken. Sie sind Berater und Co-Planer, ich verstehe mich als Initiatorin von Planungs- und Diskussionsprozessen, als Ihr aktiver Netzwerkpartner, als Wegbereiterin für Selbsthilfe und Eigenverantwortung und als Wahrerin der Interessen derjenigen, die sie nicht selbst äußern können.

Mein Ziel war und ist es, Billerbeek mit Ihnen zu einem starken Standort für Familien und für die Wirtschaft gleichermaßen zu machen. Und dabei mache ich ganz deutlich: Familienförderung ist Wirtschaftsförderung, ist Standortvorteil.

Deshalb bitte ich Sie: Schenken Sie mir am 30. August 2009 erneut Ihr Vertrauen.

Ihre



# *„Konsequent Familie: Hauptamt und Ehrenamt arbeiten Hand in Hand, wenn es um Familien geht.“*

## ■ Familie und Kultur

Schon während meiner jetzt laufenden Amtszeit war das Thema Familie ein Schwerpunkt-Thema, das es auch bleiben wird. Ich freue mich, dass ich bereits mehr als 60 Ehrenpatenschaften für Billerbecker Kinder übernehmen durfte. Auf meine Initiative beschloss der Rat der Stadt diese Maßnahme für jedes dritte und weitere Kind einer Familie. Das Projekt des Kreises „Informierte Eltern haben's leichter“ wurde in Billerbeck durch eine Gruppe ehrenamtlicher Fachkräfte weiterentwickelt, die die Familien von neugeborenen Kindern besuchen. Im Jahr 2008 wurde durch gemeinsame Anstrengungen der Träger und auch der Stadt eine entscheidende Verbesserung bei der Betreuung der unter Dreijährigen erreicht. Daran gilt es, weiter zu arbeiten. Der Rat beschloss die Einrichtung einer Stelle für einen Sozialarbeiter, der Jugendliche an ihren Treffpunkten aufsucht. Mit ihnen gemeinsam soll erarbeitet werden, welche weiteren Angebote entwickelt werden sollen und können. Durch die Gründung des „Lokalen Bündnisses für Familie“ im April 2008 können Kräfte gebündelt werden. Die ersten Projekte wie ein Ratgeber „Familien in Billerbeck“ oder das Thema familienorientierte Personalpolitik sind skizziert. Diese Projekte werde ich weiter unterstützen. Familienpolitik betrifft alle Altersgruppen. Ältere Menschen können sich mittlerweile im Ratgeber „Älter werden in Billerbeck“ informieren.

Die ehrenamtliche Initiative „Gemeinsam gesund“ hat bereits zum zweiten Male Gesundheitstage ausgerichtet, die viel beachtet wurden. Planungen für eine Bürgerstiftung mit dem Schwerpunkt Förderung von Familien laufen bereits und müssen abgeschlossen werden.

Das kulturelle Engagement in Billerbeck ist sehr hoch. Hier gilt es, die Kulturschaffenden zu unterstützen und eine noch bessere Vernetzung zu erreichen. Denn ohne Kultur haben wir keine Kultur in unserer Stadt.



*„Die Bildungslandschaft muss  
in den konkreten Lebenswelten  
unserer Stadt verankert werden“*

## ■ Bildung

Die soziale Herkunft bestimmt die Laufbahn. Dieser Entwicklung Einhalt zu gebieten, liegt nur in beschränktem Maße in den Händen einer Kommune. Dennoch wurde in Billerbeck dieses Thema ganz früh aufgegriffen. Hervorragende Kindertageseinrichtungen, gut ausgestattete und inhaltlich ausgezeichnete Schulen mit Ganztags- und Förderangeboten



leisten wichtige Arbeit. Kindertageseinrichtungen und die Grundschule haben bereits ein Netzwerk aufgebaut, um Kindern bedarfsgerechte Übergänge zu ermöglichen. Dies kann künftig auch bei den Übergängen auf die weiterführenden Schulen gelingen. Für die Zukunft unserer weiterführenden Schulen muss es angesichts zurückgehender Schülerzahlen innovatives Konzept geben, das unseren Kindern und deren Familien gerecht wird. Schule wird mehr zum Lebensraum werden, verankert in der Stadt. Für mich ist die Kooperation von Bildungs- und Jugendsozialarbeit und zwischen Schulen und Unternehmen ein Arbeitsfeld für die Zukunft. Gute Ansätze müssen weiter ausgearbeitet werden. Das Netzwerk aller an Bildung Beteiligten gilt es weiter auszubauen.



# „Lieber zügig kleine Schritte wagen, als auf den großen Wurf warten“

## ■ Stadtentwicklung, Verkehr, Infrastruktur

Leitthema bei der Stadtentwicklung ist die Barrierefreiheit. Unter diesem Blickwinkel werden Veränderungen im Bereich der Innenstadt gesehen. Wir haben gemeinsam mit den Baumberge-Gemeinden Coesfeld, Rosendahl, Havixbeck und Nottuln auf der Basis eines integrierten ländlichen Entwicklungskonzeptes einen Antrag auf europäische „LEADER-Förderung“ gestellt und waren erfolgreich. Uns stehen für Projekte europäische Fördermittel zur Verfügung. So konnte zum Beispiel der Finanzaufwand der Stadt beim Ausbau der Bahnhofstraße durch Einsatz dieser Fördermittel gesenkt werden. Im Innenstadtbereich wird sich das Gesicht der Fußgängerzone Lange Straße, die allmählich in die Jahre gekommen ist, verändern müssen, um den gestiegenen Erwartungen von Bürgerinnen und Bürgern und auch Besuchern entgegenzukommen. Dies wird auch unter dem Blickwinkel der Barrierefreiheit und der Sicherung des Einzelhandelsstandortes erforderlich sein.

Die Ausweisung des neuen Baugebietes Gantweger Bach und auch die Erschließung und Nutzbarmachung der Gewerbeflächen an der Bergstraße brachten Billerbeck einen Schritt voran. Nun müssen weitere Gewerbeflächen zur Verfügung gestellt werden, eine zentrale Aufgabe in der nächsten Zeit. Auch das Thema Wohnen in der Innenstadt und altersgerechte Wohn- und Lebensformen wird uns weiter begleiten. Aber immer bedarfsgerecht und Seite an Seite mit Nutzern und Investoren.

Die Erhöhung der Verkehrssicherheit durch eine sinnvolle Erweiterung des Rad- und Fußwegenetzes konnte bereits in den letzten Jahren vor allem durch Unterstützungen von



Bürgerinnen und Bürgern erreicht werden. Dies ist ebenfalls eine Aufgabe, die sich fortsetzt. Der Radweg Richtung Darfeld rückt in greifbare Nähe, Richtung Darup ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Bürgern und Stadt gefragt. Der Radweg Richtung Hamern konnte in beispielhafter Kooperation zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Straßen NRW und Stadt zügig hergestellt werden. Aufgabe wird es sein, weitere Radwege zu errichten, auch wenn es am Anfang nur Teilstücke sein könnten.

Das Parkplatzangebot konnte in den letzten Jahren durch die Erweiterung des Rathausparkplatzes verbessert werden.





## *Immer eine Idee besser: Billerbecks Qualität muss im Gespräch bleiben*

### ■ Marketing

Die Stadt Billerbeck konnte ihre Stellung als Ort mit den höchsten Übernachtungszahlen im Kreis Coesfeld behaupten.

Nahezu in jedem Jahr gab es besondere Aktionen, die Billerbeck in den Mittelpunkt rückten. Hier dürfen wir nicht nachlassen, müssen uns aber auch in die Region einbinden lassen. Billerbeck wird nur im Verbund mit den Baumbergen und natürlich dem Münsterland bestehen. Unternehmen und Dienstleister arbeiten gemeinsam mit der Stadt, um ein Profil als Qualitätsstandort für Handel und Dienstleistung herauszuarbeiten. Das wird eine Zukunftsaufgabe sein.





## *„Das Einsparen von Energie ist auch eine kommunale Aufgabe“*

### ■ Energie

Klimaerwärmung und steigende Energiepreise werden in Zukunft mit die wichtigsten politischen Themen sein. Billerbeck muss bei der Lösung dieser Probleme seinen Beitrag leisten, auch wenn die Auswirkungen meistens nicht direkt spürbar sein werden. Wir haben jedoch eine Verpflichtung den kommenden Generationen gegenüber. Bereits in den letzten Jahren hat die Stadt im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten an öffentlichen Gebäuden Energiesparmaßnahmen durchgeführt. Beim Umbau der Don-Bosco-Gemeinschaftshauptschule zur Ganztagschule wurde in die Dämmung der Fassaden und in eine neue Heizung investiert, das Rathaus erhielt eine neue Heizung. Bei künftigen Überlegungen werden alle Möglichkeiten des Einsatzes regenerativer Energien überprüft. Wichtig ist allerdings, dass auch die Nutzer mitdenken. Die Stadt stellt Dächer für die Nutzung von Solarenergie zur Verfügung. Im denkmalgeschützten Freibad sorgt eine Solarabsorberanlage für warmes Wasser.

# „Landwirtschaft mit Zukunft muss auf Interessenausgleich setzen“



## ■ Landwirtschaft

Der Erhalt der landwirtschaftlichen Fläche ist sowohl für die Produktion von Lebensmitteln als auch für nachwachsende Rohstoffe wichtig. Es gilt, in Billerbeck eine erfolgsorientierte und zukunftsfähige Landwirtschaft zu erhalten und zu fördern. Es ist im Sinne aller Bürgerinnen und Bürger, dies im gegenseitigen Interessenausgleich zu tun. Dabei muss klar sein, dass der Landwirtschaft in Billerbeck eine wichtige Schlüsselfunktion zukommt. Ich freue mich sehr, dass sich die Landwirtschaft nun aktiv an der Ausgestaltung des NRW-Programms Ländlicher Raum und dem LEADER-Programm beteiligt und für die nächsten Jahre die Schwerpunkte „Bauernhof als Lernort“, Erlebnispfad Landwirtschaft und Öffentlichkeitsarbeit für die Baumberge als Landwirtschaftsregion setzen möchte.



# *„Wir haben die Berkelaue mitten in der Stadt und müssen dies auch zeigen“*

## ■ Naherholung

Die Umwelt ist die Energiequelle für alle Menschen. Durch die Neugestaltung der Berkelaue konnte Hochwasserschutz geleistet und gleichzeitig ein mittlerweile beliebter Naherholungsbereich besser erschlossen werden. Durch das ehrenamtliche Projekt des Vereines Berkelspaziergang und die Initiative des Vereines „Interkulturelle Begegnungsprojekte“ kann im Rahmen eines „LEADER“-Projektes eine weitere Aufwertung gelingen. Naturschutz, Tourismus und Landwirtschaft sollen sich in Billerbeck nicht ausschließen, sondern ergänzen.



# *Rathaus zum Anfassen oder lieber virtuell? Das bedarfsgerechte Angebot ist wichtig.*

## ■ **Verwaltung und Finanzen**

Eine bürger- und unternehmerfreundliche Verwaltung bedeutet für uns Bürokratieabbau und eine damit verbundene Verkürzung der Bearbeitungszeit. Durch den Aufbau einer zeitgemäßen Internetpräsenz können Sie viele Informationen bereits von zu Hause abrufen. Je nach zur Verfügung stehenden Mitteln ist hier Schritt für Schritt ein weiterer Ausbau vorgesehen. Ziel ist es, denjenigen, die es wünschen, möglichst viele Behördengänge abzunehmen. Auch seine Beschwerde kann der Bürger bereits über ein zentrales Beschwerde-Management online vorlegen.

Für die Menschen, die lieber ins Rathaus kommen möchten, sind Erleichterungen beim Treppensteigen geplant. Wenn es die Finanzsituation zulässt, soll ein Aufzug installiert werden, über den jede Ebene im historischen Rathaus, auch Trauzimmer und Ratssaal, zu erreichen sind.

Die Umstellung auf die kaufmännische Buchführung erfolgte zur Jahreswende 2009. Dies war und ist ein großer Kraftakt, der weitgehend mit dem bestehenden Mitarbeiterstamm geleistet werden musste.

Während meiner Amtszeit konnten alle aufgelaufenen Fehlbeträge abgebaut und die Verschuldung kontinuierlich heruntergefahren werden. Auch der Jahresabschluss 2008 verlief besser als geplant.

Für Investitionen konnte in den letzten Jahren eine Reihe von Fördermitteln eingeworben werden. Durch die Idee, das Freibad unter Denkmalschutz zu stellen, flossen Mittel aus der



Denkmalpflege. Der Umbau der Don-Bosco-Hauptschule, der auch eine Reihe von Sanierungsmaßnahmen umfasste, wurde mit Landes- und Bundesmitteln gefördert. Aus dem LEADER-Programm fließen EU-Mittel. Über die erfolgreiche Teilnahme am Landeswettbewerb „Ab in die Mitte“ 2007 flossen Landesmittel.

*„Standortqualität ist  
die beste  
Wirtschaftsförderung“*

■ **Wirtschaftsförderung**

Wirtschaftsförderung sehe ich als Querschnittsthema aller vorher aufgeführten Punkte. Als wichtigster Punkt hat sich während meiner Amtszeit der direkte Kontakt herausgestellt. Unternehmer wollen, dass die Bürgermeisterin für sie ansprechbar ist, auch kurzfristig. Auch die Moderatorenfunktion hat sich als entscheidend herausgestellt. In Billerbeck werden wir zügig weitere Gewerbeflächen zur Verfügung stellen müssen. Außerdem ist das Thema Ausbildungssituation wichtig. Alles, was wir in Billerbeck gemeinsam positiv bewirken, fördert auch unsere Betriebe. Und hier wieder die Verzahnung: Im Wettbewerb um Jugend und Kaufkraft wird die Familienpolitik Kernthema der Wirtschaftsförderung sein.



[www.mariondirks.de](http://www.mariondirks.de)



Weihgarten 2 · 48727 Billerbeck  
Fon 0 25 43/2 52 60 · Fax 0 25 43/2 52 61  
[info@mariondirks.de](mailto:info@mariondirks.de)